

großen Fabrik für Maschinenbestandteile aller Art hat Eschen viel fruchtbares Ackerland.

Geschichtliches: Eschen, escan (keltisch) bedeutet: am Wasser gelegen, da früher ein See von Schaan bis Eschen reichte. Ehemaliger Hauptort des Eschnerberges, so lange auf dem das Dorf überragenden Rofenberg die landschaftliche Gerichtsstätte war. Eschen ist eine sehr alte Ortschaft, denn seine sonnige Lage am Südhange des Höhenzuges und am ehemaligen See war schon früh für eine Ansiedlung verlockend. Mehrere Klöster hatten dort auch Besitzungen erworben, wie Petershausen, St. Gallen, St. Luzi und Pfäfers. Letzterem Kloster gehörte die Pfarrkirche. Schon im Jahre 831 ist die Kirche von Eschen erwähnt. Die Ortschaft hatte auch einen eigenen Adel, so die Ritter von Eschen. Spärliche Überreste einer Burg auf der Höhe des Eschnerberges sind bloßgelegt, dabei wurden Funde aus ältester Zeit gemacht. Auf einer aussichtsreichen Höhe über Eschen liegt der Weiler Rofenberg mit einer alten Kapelle. Dort befand sich einst das Archiv und das Banner der Herrschaft Schellenberg. Diese Altertümer sind durch Feuer zerstört worden. Auf dem freien Platze vor der Kapelle wurden die öffentlichen Gerichtssitzungen und Volksversammlungen der unteren Herrschaft abgehalten.

Nendeln

Gasthäuser: Engel (8 B), Löwen (2 B).

Taxi: Telephon Eschen Nr. 30.

Nendeln, zirka 490 m ü. M., gehört politisch zu Eschen. Nendeln hat Bahnstation an der Linie Schaan—Feldkirch. Kunstkeramische Fabrik (Töpferwaren). — In Nendeln hatten die Franzosen, 1799, bei einer Operation gegen Feldkirch ihr Hauptquartier. Am Waldrand von Nendeln sind die Überreste römischer Siedlungsstätten aufgedeckt worden.